



Tag der neuen Heimat
im Plenarsaal des Landtags
ab Seite 6

SED-Opfer: Besuch des ehemaligen
Frauenzuchthaus Hoheneck
ab Seite 20

Kultureinrichtungen im Portrait:
Die Martin-Opitz-Bibliothek in Herne
ab Seite 24

Im Gespräch mit ...
Oliver Keymis MdL
ab Seite 30

Kulturtagung
Bund der Danziger in Düsseldorf
ab Seite 34

In dieser Ausgabe

I LANDESBEIRAT & LANDESBEAUFTRAGTER

- 4 Vollversammlung des Landesbeirats in Detmold
- 5 Die neuen Spätaussiedlerzahlen
- 5 Neu im Team: Julia Garbar
- 6 Tag der neuen Heimat im Plenarsaal des Landtags
- 18 Heiko Hendriks beim Tag der Heimat in Berlin
- 19 Heiko Hendriks beim Festakt der UOKG und im Stasi-Unterlagen-Archiv
- 20 Besuch des ehemaligen Frauenzuchthaus Hoheneck
- 23 Gedenktag 17. Juni in Düren
- 41 Besuch des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung
- 48 Chronik des Landesbeirats - Kapitel 4: Ein Stück Osten in Westfalen (Espelkamp)

II INTERVIEWS UND PORTRAITS

- 24 Kultureinrichtungen im Portrait: Die Martin-Opitz-Bibliothek in Herne
- 30 Im Gespräch mit... Oliver Keymis

III AUS DEN VERBÄNDEN

- 13 Staatssekretärin Storsberg beim Vertriebenengedenktag auf Schloss Burg

- 14 Gedenkveranstaltung der LmDR zum 80. Jahrestag der Deportation
- 15 Gedenkfeier der VIRA zum 80. Jahrestag der Deportation
- 16 Digitaler Heimattag der Siebenbürger Sachsen
- 28 Virtualisierung von Heimatsammlungen
- 32 Podcast der Landsmannschaft der Oberschlesier
- 33 Heimatpreis 2020 „Barackenlager Lette“
- 34 Kulturtagung Bund der Danziger in Düsseldorf
- 36 Der Ostdeutsche Markttag in Bonn
- 37 Russlanddeutsche Kulturtag 2021
- 38 Ausstellung „Bewegte Leben“ im Oberschlesischen Landesmuseum
- 40 Zusammenarbeit der Siebenbürger Sachsen mit der Martin-Opitz-Bibliothek
- 42 Internationale Tagung: 100 Jahre Volksabstimmung Oberschlesien
- 44 Erinnerungswoche im St. Hedwigshaus
- 46 Tagung der Frauenvereinigung der Pommerschen Landsmannschaft

IV BUCHVORSTELLUNGEN

- 47 Harald Gesterkamp, zwei Bücher: „Humboldtstraße Zwei“ und „Stroke Unit“

Bildnachweise Cover: oben von links nach rechts: Kranzniederlegung 20. Juni 2021 (MKW NRW), Besuch ehem. Frauenzuchthaus Hoheneck (Landesbeirat NRW), Internationale Tagung Haus Oberschlesien (OSLM), mittlere Reihe von links nach rechts: Martin-Opitz-Bibliothek (Landesbeirat NRW), Gedenkgottesdienst LmDR (LmDR NRW), Tag der neuen Heimat (Landesbeirat NRW), Oliver Keymis MdL (Landtag NRW), untere Reihe von links nach rechts: Digitaler Heimattag der Siebenbürger Sachsen (Landesbeirat NRW), Heiko Hendriks beim Tag der Heimat in Berlin (Landesbeirat NRW), Tag der neuen Heimat (Landesbeirat NRW)

Unter der Schirmherrschaft von Heiko Hendriks:

DANZIGER KULTURTAGUNG IN DÜSSELDORF: PATENSCHAFTEN – BELEBEND UND WIEDERBELEBT?

VON ROSWITHA MÖLLER / PETRA LORINSER / MARCEL PAULS

Als 2019 unsere letzte Kulturtagung in Düsseldorf endete, konnten wir nicht ahnen, dass wir uns auf absehbare Zeit nicht mehr wiedersehen würden. Zu schwierig waren die Bedingungen, die Corona uns auferlegte. Mitte des Jahres 2021 konnten wir langsam aufatmen: Die Auflagen wurden gelockert.

Diese Gelegenheit nutzten wir, das so lange zwangsläufig aufgeschobene Treffen zu organisieren. Wenn es auch kein üblicher „Tag der Danziger“ mit Berichten, Feierstunde und Vorträgen sein konnte, so war es doch eine Zusammenkunft mit einem langsamen und coronabedingt vorsichtigen Annähern an alte Zeiten.

Kontakte zur deutschen Minderheit in Danzig sowie zur Administration im Präsidialamt zu unterstreichen.

Seitens der Landesregierung Nordrhein-Westfalens war der Vertriebenen- und Aussiedlerbeauftragte, Heiko Hendriks, der Schirmherr der Tagung.



Die Mitglieder des Vorstandes hatten ein qualitativ anspruchsvolles Programm zusammengestellt und fanden Unterstützung beim Land Nordrhein-Westfalen sowie beim Kulturreferat Westpreußen und der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf. Diese Partnerschaften waren und sind wertstiftend für alle Seiten.

Nach der Begrüßungsansprache der Bundesvorsitzenden des Danziger-

bundes, Roswitha Möller, die sich u. a. bei den weiteren Mitstreitern während der Corona-Zeit bedankte und in ihrem Arbeitsbericht die vielfältigen regelmäßigen Arbeiten beschrieb, versäumte diese es auch nicht, die heute sehr guten

Heiko Hendriks hielt als erster Redner der Veranstaltung einen interessanten Vortrag über seine Arbeit im thematischen Bereich der Vertriebenen, Flüchtlingen und Aussiedler. Es war sehr motivierend zu hören, welche Ideen bisher verwirklicht werden konnten und wie ehrenamtliches Engagement in diesem Bereich auch in Zukunft unterstützt werden kann. Das sich anschließende Gespräch mit den Tagungsteilnehmern entspann sich um konkrete Gestaltungsmöglichkeiten vertriebenenpolitischer Arbeit; seien es Projekte in Nordrhein-Westfalen, Mitarbeit in Gremien, wie dem Landesbeirat, oder über Ansätze zur Wiederbelebung der Patenschaft zwischen den Vertriebenen der Freien Stadt Danzig und Düsseldorf, welche nächstes Jahr ihrem 70-jährigen Jubiläum entgegensteht. Ideen wurden zahlreich entwickelt – nun liegt es an den Aktiven in unserem Bund, die Themen aufzunehmen und Initiativen zu entwickeln. Unterstützung ist uns sicher!

Gespannt verfolgen Jung und Alt den Ausführungen von Dr. Brämer (Foto: Petra Lorinser)



Dr. Bennet Brämer, Rechtsanwalt in Velten bei Berlin, bereicherte uns mit seinem Vortrag mit dem Titel "Staatstragend: die Verfassung der Freien Stadt Danzig". Unbekannte Fakten und für den nicht orientierten Laien neue historische Gegebenheiten konnte er interessant aus seiner Dissertation über das Obergericht der Freien Stadt Danzig darstellen. Wir lernten viel über den Weg zur Staatswerdung Danzigs in den Monaten nach Versailles, aber auch über die modernen Inhalte, welche die Freistaats-Verfassung zu einer „Blaupause“ des späteren Grundgesetzes der Bundesrepublik werden ließ. Wir erfuhren auch, dass die Danziger Verfassung mit einem rechtswidrigen Akt durch die Nationalsozialisten im August 1939 ausgehebelt wurde, welcher die Annexion durch das Deutsche Reich vorbereitete.

Den abschließenden Vortrag trug Dr. Vincent Regente, Referatsleiter „EU & Europa“ der Deutschen Gesellschaft e. V. in Berlin, zum „Museum des 2. Weltkrieges in Danzig“ vor. Auch er konnte auf Grundlage seiner Dissertation über die verschiedenen Bereiche der deutsch-polnischen Geschichte berichten, die im Museum dargestellt waren, die sachlich weder für das eine oder das andere Volk stehen. Gerade die enormen innenpolitischen Auseinandersetzungen in Polen im Zusammenhang mit der Entstehung des Hauses zeigen deutlich, wie sehr Danziger als „Schmelztiegel“ deutsch-polnischer Geschichte und Beziehungen heute weiterhin im Blickpunkt stehen.

In der Tagungszusammenfassung stellte Marcel Pauls heraus, dass Danzig auch für die Zukunft

zahlreiche spannende Themen bereithalte. Wichtig bleibe mit Blick in Richtung der anwesenden Vertreter aus Politik und BdV, dass eine nachhaltige Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses institutionalisiert werde.

Die fast 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Gäste und Besucher der Veranstaltung des Bundes der Danziger e. V. genossen die freundliche Atmosphäre in den großzügigen Räumlichkeiten der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus in der Patenstadt des Bundes der Danziger e. V. in Düsseldorf und dankten Marcel Pauls, der durch die Danziger Kulturtagung führte.

Die absolut gelungene Veranstaltung endete neben der Anbahnung von konkreten Projekten für die Zukunft mit vielen persönlichen Gesprächen.

Wir kommen gerne wieder!



DER BUND DER DANZIGER E. V.

Der Bund der Danziger e. V. wurde am 15. März 1946 gleichzeitig in Hamburg und Lübeck, mit Sitz in Lübeck, gegründet und ist ein Verein, ehemaliger Bewohnerinnen und Bewohner und ihrer Nachkommen der Freien Stadt Danzig. Die Danziger gehörten zu den ersten Heimatvertriebenen, die sich organisierten.

www.danziger.info

↑
Heiko Hendriks,
Roswitha Möller
und Marcel Pauls
bei ihren Beiträgen
(Fotos: Landes-
beirat NRW)